



NACHBARZEICHEN

der Siebenbürger Nachbarschaft, Meschen e.V.

Dezember 2016

16. Ausgabe

Heimat ?

In diesem Jahr entkommt man dem Thema nicht; auf allen Sendern, in der Zeitung, im Radio ... überall Reformationsjubiläum. Fünf hundert Jahre seit dem Thesenanschlag an der Wittenberger Schlosskirche durch Dr. Martin Luther. Hier werde ich Sie nicht auch noch einmal darüber informieren, sondern die Frage stellen: Welchen Einfluss hat der Evangelische Glaube und die Evangelische Kirche auf die Siebenbürger Sachsen (Im Innenteil finden Sie einen kleinen Überblick über die zeitliche Abfolge der Reformation in unserer alten Heimat.)

In jedem siebenbürgischen Dorf steht die Kirche in der Mitte, meist durch eine Ringmauer befestigt. Auch wenn sie heute selten zum Gottesdienst geöffnet wird, spricht der Stadtplan eine deutliche Sprache. Schon bei der Planung des Dorfes und die Grundstückzuteilung im 12. Jahrhundert war der Kirche (damals noch der katholischen) der mittige Platz im Dorf reserviert. Dass der Kirche später eine weitere Funktion zukam, war den Gegebenheiten im fremden Land Ungarn und später dann Rumänien zu verdanken. Die Evangelische Kirche wurde zur Hüterin der siebenbürgischen Kultur und deren Dorfgemeinschaft. Weit darüber hinaus war sie Heimat in Zeiten, in denen siebenbürgisches Leben von der Öffentlichkeit nicht unterstützt wurde.

Kaum einer von uns, der nicht in seiner Wohnung ein Bild der Meschner Kirchenburg hat, oder? Mit diesem Bild wird aber nicht nur die Erinnerung an Häuser und Mauern verbunden. Die Kirchenburg steht für die Erinnerung an die enge Gemeinschaft, die viele von uns noch erlebt haben. Erinnerung an schöne Feiern wie die Kronenfeste, aber auch an traurige Begebenheiten wie die Zeit der Verschleppung . Solche Gedanken gehen mir durch den Kopf, wenn ich wieder einmal in einer Wohnung das Bild der siebenbürgischen Kirche sehe.

Was mir weh tut ist, dass selten daneben auch ein Bild der Evangelischen Kirche aus unserer neuen deutschen Heimat zu sehen ist. Was heißt das?

Mindestens doch, dass wir uns nicht so mit der neuen Heimat verbunden fühlen. Oder heißt es, dass wir noch nicht angekommen sind. Lieber noch einen Koffer in Meschen haben ...

Viele sind befremdet von der kühlen Stimmung in den Gemeinden hier. Viele haben aufgegeben in den evangelischen Gemeinden in Deutschland ebenso eine Heimat zu suchen.

Fortsetzung auf Seite 2



Erntedank in Meschen Foto D. Herberth

Inhalt:

- Seite 1: Heimat ?
- Seite 2: Rechenschaftsbericht 2016
- Seite 5: Projekt Butzenscheiben kommt voran
- Seite 6: Gedichte: Kleiner Schneebote / Momente
- Seite 7: Gedanken zur Zukunft unserer Kirchenburg
- Seite 8: Einladung zur Mitgliederversammlung
- Seite 8: Urlaub machen im Meschner Pfarrhaus
- Seite 8: Wichtige Termine 2017
- Seite 12: Impressum

Dabei funktionierte die Gemeinde in Meschen nur durch das Mitmachen in der Gemeinde. Wenn Pfarrer Wagner rief, dann kamen alle. Zum Beispiel, alle kamen um zu helfen, wenn die Päckchen für die Kinder im Heiligabendgottesdienst vorbereitet werden mussten. Erst diese Mitarbeit hat uns allen dies zu Hause geboten. Erst durch Mitarbeit ist die Evangelische Gemeinde zur Heimat geworden. Dieses Gefühl von „MEINE KIRCHE“ funktionierte nur bei Evangelischen. Denn diese wählen ihren Pfarrer selbst, besorgen ihre Gebäude selbst, führen ihre Finanzen selbst – sind selbstbestimmte Gemeinde. Die Reformation war in Siebenbürgen demzufolge eine Reform des Volkes und nicht eine Reform von oben so wie in vielen deutschen Gegenden. Unsere Vorfahren wollten ihre eigene Kirche haben und haben dies auch durchgesetzt und in schweren Zeiten auch durch gehalten. Diese Gemeinden und Gemeinschaften leben noch bis heute. Und das nicht nur in Siebenbürgen, sondern auch bei den Treffen der Meschner, seien auch zweitausend Kilometer zwischen deutschen Festsaal und Meschner Kirchenburg. So wünsche ich Euch, dass Ihr durch Engagement

und Mitarbeit auch hier in Deutschland Eure evangelische Gemeinde als Heimat suchen und finden könnt.

Eine frohe Weihnachtszeit und ein gesundes, gutes Neues Jahr 2017!

Ihr Pfarrer
Dieter Herberich



Rechenschaftsbericht 2016

Der Rückblick auf die letzten 12 Monate ist wichtig, um die zurückliegende Entwicklung und die Planungen und Möglichkeiten für die Zukunft einzuordnen. 15 Jahre nach der Gründung ist das Vereinsjahr nicht in Stein gemeißelt, sondern muss sich verändernden Umständen anpassen.

Der Pächterwechsel im Kurhaus in Bad Rappenau, die fehlende Einigung mit den neuen Pächtern machten es notwendig nach Alternativen zu suchen. Es wurde rege diskutiert, Telefonleitungen und Mail-Server liefen heiß, bis der Entschluss feststand: Zusammenlegung des mit der Mitgliederversammlung beginnenden Sittags mit dem großen Meschner Treffen. Dabei wurde vom Sittag der Veranstaltungsort übernommen und vom Treffen das Datum – der 24. September.

Dementsprechend war 2016 die erste Veranstaltung unseres Vereines die Skiausfahrt zur Wolkensteinhütte vom 05. bis 07. Februar. Fast hundert Personen umfasste die Liste der Meschner Teilnehmer, zugegeben, es waren auch zahlreiche „Freunde Meschens“ dabei, Mediascher, Hetzelderfer, Probstdorfer – alle jedoch mit Meschen freundschaftlich verbunden.

Es ist kein Geheimnis mehr, dass Sport und frische Höhenluft das Wochenende mit guten Freunden zu einem unvergesslichen Erlebnis macht. Ein Jungbrunnen für die Teilnehmer „im besten Alter“ und eine Gelegenheit für den Nachwuchs, Bewegung und Spaß miteinander zu verbinden.

Etwas ernsthafter, aber trotzdem interessant und kurzweilig gestaltete sich die erneute Teilnahme einer Meschner Trachtengruppe am Umzug des Heimattages in Dinkelsbühl. Trotz frischen Temperaturen, war es wieder einmal eine stattliche Gruppe rund um Organisator Hans Reinert und Verpflegungsmeister Heinrich Gross mit seinem geschmückten Handwagen.

Von starken Jungs getragen, informierte unsere Vereinsfahne die Zuschauer, dass die Meschner traditionsverbunden und gut organisiert, den Heimatort in Ehren halten.

Die Gelegenheit Mediascher Freunde zu begegnen ergab sich bald darauf, am 18. Juni, ebenfalls in Dinkelsbühl beim Mediascher Treffen. Jedoch nicht nur zum Feiern, sondern auch zum Proben kamen die Mitglieder unserer Tanzgruppe in der Dinkelsbühler „Siebenbürger Stube“ zusammen.



Meschner in Dinkelsbühl, Pfingstsonntag 2016 (Foto von Helmuth Fernolendt)

Es war ein schweißtreibender Probenstag, bei dem wie immer viel gelacht und die Geduld unserer Vortänzer Hanni und Georg Mantsch auf eine harte Probe gestellt wurde. Belohnen konnte man sich anschließend bei Mici und einem kalten Getränk. Für geistige Nahrung sorgte anschließend der Besuch des vom Mediascher Männeroktett gehaltene Jubiläumskonzert in der Dinkelsbühler St. Paulskirche.

Geprobt wurde nicht nur zum eigenen Spaß, sondern vor allem für den Auftritt bei dem Meschner Treffen in Ilfeld, am 24. September.

Bereits im Vorfeld war einiges an Vorbereitungen zu treffen, um an diesem Tag in Ilfeld den Erwartungen unserer Gäste zu entsprechen. Vor allem, da vieles in Eigenregie gemacht wurde mit entsprechendem Bedarf an Helfern. Auch war ein sehr straffes Programm zeitlich abzustimmen.

Um es vorweg zu nehmen – der Aufwand hat sich gelohnt, die Rückmeldungen nach dem Treffen waren fast ausschließlich positiv.

Nachdem bereits am Freitag mit überwältigend vielen Helfern die Ilfelder Gemeindehalle in Rekordzeit festlich hergerichtet worden war, konnten am Samstag ab 9:00 Uhr die Gäste empfangen werden. Nach einer kurzen Begrüßung ging es sogleich mit dem Festgottesdienst in der Ilfelder Bartholomäuskirche weiter.

Dr. Johann Schneider aus der Eliasgasse und zwischenzeitlich Bischof in Halle – Wittenberg leitete den Gottesdienst, unterstützt durch unseren erfahrenen Reichsdorfer Organisten Hans Hügel. Allen Teilnehmern unvergessen bleiben wird die spannende und kurzweilige Predigt von unserem Hans (als „Kommerad“ erlaube ich mir diese familiäre Anrede) und die Gänsehaut bei dem Liedvortrag von Heidi und Christian Mantsch. Auch der anwesende Ilfelder Pfarrer Arthur Stähler hat den Gottesdienst in unserer Mitte sichtlich genossen.

Die zwischen Mittagessen und Kaffee etwas unter Zeitdruck geratene Mitgliederversammlung im Nebensaal der Ilfelder Gemeindehalle hatte dennoch einige wichtige Programmpunkte abzuarbeiten. Der Rechenschaftsbericht des Vorstandes sowie der Kassenbericht wurde den 61 anwesenden Mitgliedern vorgestellt, welche anschließend den Vorstand entlasteten.

Der Stand des Projektes „Butzenscheiben in der Meschner Kirche“ und der finanzielle Beitrag unseres Vereines hierzu wurde den Mitgliedern vorgestellt, wie auch die weiteren Schritte.

Auch die Situation rund um die Meschner Kirchenburg und den alten Friedhof wurde erörtert. Beide Aufgaben sind bei Marianne Remppler beziehungsweise Teofil Ganea in guten Händen.

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

Die Organisation eines Meschner Tages anlässlich der Weinlandwoche 2017 wurde ebenfalls mit den Mitgliedern beraten. Hierzu bitte das Beilagenblatt zu diesem Nachbarzeichens lesen.

Zustimmung der Mitglieder erhielt der Vorschlag, von nun an jeweils ein Treffen pro Jahr zu veranstalten, im Wechsel als Sittag oder als Meschner Treffen organisiert.

Auch Organisatorisches stand auf dem Programm: bei den anstehenden Wahlen standen Regina Sterner, Heinrich Henning, Johann Maurer, Daniel Schuller und Hans Theil nicht mehr zur Verfügung. Für Ihre langjährige Arbeit im Vorstand unseres Vereines gebührt Ihnen unser Dank und Respekt. Wir werden Sie auch weiterhin in wichtigen Fragen um Ihre Meinung bitten. Bei den satzungsgemäßen Wahlen, wählten die anwesenden Vereinsmitglieder folgende neuen Vorstandsmitglieder: Evi Zillmann-Heide, Fritz Bretz und Helmuth Fernolendt. Zum neuen Schriftführer wurde Andreas Matsch gewählt.

Der jetzt nur noch 10 Mitglieder zählende Vorstand besteht außer den oben Genannten aus den weiter im Amt bleibenden: Michael Roth, Johanna und Heinrich Gross, Johanna Mantsch, Ingrid Müller-Barth und Hugo Schneider.

Das Treffen wurde mit einem Trachtenaufmarsch fortgesetzt, einer Darbietung von 3 neu einstudierten Tänzen unserer Volkstanzgruppe und einer Runde gemeinsamen Singens.

Auch eine Buchvorstellung war zu verzeichnen, Herr Siegfried Fink stellte das Gräberbuch vor, ein bebildertes Verzeichnis des Meschner Friedhofs, welches bereits entweder beim Autor oder beim Online-Händler Amazon bestellbar ist. Auch erläuterte Herr Fink den Stand der Arbeiten am Ortsfamilienbuch, einem umfassenden ca. 800 Seiten starken Nachschlagwerk mit Familienstammbäumen welche bis zum Jahr 1700 zurückgehen. Heinrich Bretz bedankte sich im Namen der Meschner bei dem Autor für die unermüdliche ehrenamtliche Arbeit und überreichte auch ein sinnreiches kleines Dankeschön in Form eines Nachbarzeichens an Herrn Fink.

Zwischenzeitlich hatten sich ca. 270 Meschner in der Ilsfelder Gemeindehalle eingefunden, welche aus allen Nähten platzte. Es war überraschend und sehr erfreulich festzustellen, wie Vielen dieses Treffen am Herzen lag. Allen Unkenrufen über sinkende Teilnehmerzahlen zum trotz, gibt es offensichtlich das Bedürfnis, alte Freunde, Bekannte und Verwandte wiederzusehen.

Die Organisatoren hatten alle Hände voll zu tun, allen einen Sitzplatz, Essen und Trinken zu bieten. Trotz etwas knapper Tanzfläche kam mit Hilfe unserer Band „Memories 2“ auch Party-Stimmung bis spät in die Nacht auf, auch wenn oft das Bedürfnis miteinander zu reden höher war, als das Tanzbein zu schwingen.

Das es ein anerkannt gelungenes Fest wurde, ist vor allem den vielen Helfern zu verdanken.



Trachtenaufmarsch Foto Stefan Schneider

Zu den vorher bestimmten Verantwortlichen der verschiedenen Bereiche gesellten sich viele freiwillige Helfer, so daß die Arbeit in der Küche und im Getränkeverkauf gut vorankam. An dieser Stelle allen Helfern herzlichen Dank, für Hilfsbereitschaft und Teamgeist!

Wir möchten nun die wichtigsten Daten und Fakten zu unserem Verein vorstellen:

Zum 01. Dezember 2016 hatte unser Verein 253 Mitglieder, davon leider weiterhin nur 15 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Der Kassenstand zum 01. Dezember beträgt 8.737,20 Euro. In diesem Betrag sind zweckgebundene Mittel enthalten, Zuschüsse und Spenden für das Projekt Butzenscheiben in Höhe von ca. 1800 Euro.

Dem gegenüber stehen jährlich Ausgaben von ca. 800 Euro für unsere Treffen, 1000 Euro für Friedhof und Kirchenburg in Meschen, 500 Euro für laufende Projekte (zur Zeit „Butzenscheiben“), 600 Euro für kulturelle Zwecke, wie Proben der Tanzgruppe, Buchprojekte (St. L. Roth-Buch), Druck und Versand dieses „Nachbarzeichen“ und, je nach verfügbaren Finanzreserven, 500 Euro zur Unterstützung Bedürftiger sowie bei Härtefällen in Meschen und hier in Deutschland.

Finanziell solide aufgestellt, können wir unsere satzungsgemäßen Aufgaben mittelfristig verlässlich erfüllen. Die rege Beteiligung an unseren Angeboten, Treffen in Deutschland und Meschen, Ski- und Wanderausfahrten stärkt die Zuversicht auch langfristig als Gemeinschaft Spuren zu hinterlassen – in Meschen und in Deutschland.

Jahrhunderte alte Traditionen, fest verankert im Kirchenjahr waren für die standhaften und geschlossenen sächsischen Gemeinschaften wie der Meschner Gemeinde überlebenswichtig. In unseren Tagen ist „nur“ noch ein Verein als organisierte Struktur übrig geblieben, und der liegt, zumindest geografisch, weit weg von unserer Heimatgemeinde. Dieser muss sich infolge des Generationenwechsels und der damit verbundenen Interessenverschiebung, der Mitgliederstruktur anpassen, ohne jedoch Grundwerte aus den Augen zu verlieren: Verantwortung für die Gemeinschaft, ihrem materiellen und geistigen Erbe. Diesem Anspruch gerecht zu werden, ist Wille und Bemühen des Vorstandes und der Mitglieder unserer Nachbarschaft.

Im Namen des Vorstandes möchte ich mich abschließend ganz herzlich bedanken, bei allen nicht namentlich erwähnten Helfern, Mitwirkenden und Teilnehmern an unseren Veranstaltungen, bei unseren Mitgliedern, bei Spendern und Förderern, bei der Gemeindeverwaltung und der

Kirchengemeinde Ilfeld, für die angenehme Zusammenarbeit, zum Wohle unserer Meschner Gemeinschaft!

Hugo Schneider,
Vorsitzender der Siebenbürger Nachbarschaft Meschen eV



Einbau der Butzenscheiben, Mai 2016 Foto: Istvan Egri

Projekt „Butzenscheiben“ kommt voran

Im letztjährigen Nachbarzeichen berichteten wir über das Zustandekommen, die Voraussetzungen und Schwierigkeiten bei der Ausstattung der Meschner Kirche mit historisch korrekt und kunsthandwerklich hergestellten Butzenscheiben.

Zwischenzeitlich ist viel geschehen: es wurden bereits 6 Fenster eingebaut, so dass der komplette Chor rund um den Altar und ein Fenster auf der Südseite des Kirchenschiffs den Besuchern einen guten Eindruck von der Wirkung der neuen Scheiben geben kann. Durch die geringe Anzahl der farbigen Glasflächen wird das helle Erscheinungsbild des Kircheninnenraumes erhalten.

Noch 5 weitere Fenster sind einzubauen. Davon sind 2 bereits eingemessen und in der Fertigung. Geplant ist, die kompletten Arbeiten bis August nächsten Jahres fertigzustellen. Bei unserem Besuch in Meschen, anlässlich der Weinlandwoche, können wir dann die Gottesdienste im Lichte der neuen Fenster feiern.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Arbeiten finanziert werden, für Ausmessen und Einbau der letzten Fenster ist eine fahrbare Gelenkarbeitsbühne notwendig und das Wetter muss mitspielen

Fortsetzung auf Seite 6

Bisher konnte der Koordinator des Projektes, Hugo Schneider aus Mediasch, fast 18.000 Euro aufbringen, und somit alle ausgeführten Arbeiten auch bezahlen. Den größten Einzelbeitrag konnte unser Verein beisteuern, nämlich 3.504 Euro, Dank auch der Förderung durch die Gemeinde Ilsfeld, über 2900 Euro.

Von Privat gingen Spenden zwischen 10 und 2.000 Euro ein, selbst eine Meschner (rumänische) Privatperson spendete über 1.300 Euro. Die kleine Meschner Kirchengemeinde steuerte 1.520 Lei (etwa 334 Euro) bei und im Gästehaus bei Marianne Remppler können die Fensterbauer kostenlos übernachten. Der Mediascher Kirchenbezirk stellte die notwendigen Gerüste, deren Transport und Auf- und Abbau unentgeltlich zur Verfügung, das Meschner Rathaus hat zugesagt, sich zumindest bei einem Einsatz der mobilen Kranarbeitsbühne zu beteiligen. Man kann erkennen, dass es sich um ein Gemeinschaftsprojekt handelt – und das ist mit das Schönste daran!

Um das Vorhaben zu Ende zu führen, sind noch etwa 10.000 Euro notwendig, es müssen noch 25,5 m² Fensterfläche eingebaut werden.

Unser Verein hat hierfür aus bereits eingegangenen Spenden und Zuschüssen 1.800 Euro eingesammelt, und hoffen bis August 2017 nochmal den gleichen Beitrag aufbringen zu können. Wer also zum Jahresende noch etwas spenden möchte ist herzlich eingeladen, eine Spendenquittung wird selbstverständliche ausgestellt. Die Bankverbindung hierfür:

Empfänger: **Siebenbürger Nachbarschaft Meschen**
IBAN: **DE56 620 622 150 051 990 008**

BIC: **GENODES1BIA** bei der Volksbank Ilsfeld
Verwendungszweck: **Butzenscheiben** und **Wohnort** hinzufügen, damit die Spendenbescheinigung korrekt ausgestellt werden kann.

Allen Spendern und Lesern dieser Zeilen wünschen wir Frohe Weihnachten und ein gutes, erfolgreiches, segensreiches Neujahr 2017!

Hugo Schneider Mediasch und Ilsfeld



Kleiner Schneebote

Ich sende Dir ein Schneeflöckchen,
Es wird auf Deinem Fenster liegen,
Es trägt ein weißes Taftröckchen,
Auf dem sich Eiskristalle lieben.

Sein Hütchen ist ein Schneediamant,
Mit durchsichtigen Ecken,
Wo ungeschliffen und galant,
Sich Botschaften verstecken.

Aus Eisgarn ist sein Schal gestrickt,
Ein Zauberspruch ist eingewebt,
Mit liebem Worte zart bestickt,
Das jedes kalte Herz belebt.

Das Eisjuwel ist auch ein Gruß,
Weil ich gerne an Dich denke,
Betrachte es als Weihnachtskuss,
Den ich nur Freunden schenke.



Momente

Kinderlachen hört man gerne,
Ist ein Himmel voller Sterne,
Die in unsere Seel gleiten,
Wärme unserm Herz bereiten.

Kinderlachen ist der Eltern Glück,
Ist der Ohren Lieblingsstück,
Ist der Trost der Traurigkeit,
Ist das Licht der Dunkelheit.

Kinderlachen ist des Lebens Sinn,
Ist für jeden ein Gewinn.
Wer das Lachen hört erklingen,
Weiß wie Schmetterlinge singen.

*Ingrid Fillinger
Nürnberg / Mediasch*



Gedanken zur Zukunft unserer Kirchenburg

Ein Besuch letzten Oktober in Meschen bedeutete, wieder einmal, ein richtiges Spüren meiner Wurzeln und meiner ausgeprägten Verbundenheit mit meinem, unserem Heimatort.

Nachdem ich in den letzten Jahren, einerseits, mehrere zerschlagene Kirchenfenster in Siebenbürgen und andererseits, an vielen Kirchen europaweit neidisch schöne, sichere Fenster betrachtete und mit unserer Meschner Kirche verglich, löste der Anblick der neuen Fenster eine tiefe Freude und Dankbarkeit aus. Gleichzeitig offenbarte sich die Leistung von Hugo Schneider sen., die ich mit diesen Zeilen mit tiefem Respekt würdigen möchte. Hugo Schneider sen. hat das „Pech“, dass sein Sohn unser Vorstandsvorsitzender ist und ganz bescheiden auf die richtige und wichtige Würdigung der Verdienste seines Vaters verzichtet. In der Kirche in Meschen erinnerte ich mich an die Gespräche, die wir im Sommer 2014, an gleicher Stelle führten, Gespräche die die tiefe Überzeugung von Hugo Schneider senior zum weiteren Erhalt unserer Kirche aufzeigten.

Beim Besuch der Kirche und der Kirchenburg wurden wir von Manni Rempfer und Schuldirektor Ionel Sotropa begleitet und an wenigen Worten ist uns schwer zu erkennen, dass beide eine ganz besondere Nähe zu diesem Ort haben und hier sehr viel Herzblut und eigene Persönlichkeit investieren. Unvorbereitet stand ich zwischen der wunderbar hergerichteten Kirche und den unbegrenzt sprudelnden Ideen zu zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten der restlichen Kirchenburg. Dieses Gespräch erweiterte meinen Blick für viele anstehende Aufgaben, hinterließ aber auch eine Flut an Fragen.

Warum identifizieren sich Manni und Hr. Sotropa so mit dieser Kirchenburg? Wie kann ich, als Einzelperson, einen Beitrag in diesem verspürten Geiste leisten? Was können wir, als sächsische Meschner Gemeinschaft in Deutschland, hier tun? Sind wir nachfolgenden Generationen nicht verpflichtet die Basis unserer siebenbürgisch-sächsischen Identität so lange wie möglich zu erhalten? Wieso sind uns unsere Toten wirklich so viel wichtiger, denn „mir wässen wot mir schäldich sen, den Diuden uch den Kengden?“ und blenden oft die letzten beiden Wörter aus. Ich meine damit, dass wir sehr viel mehr Geld aufbringen für den Erhalt des Friedhofes als für jedes andere Projekt in Deutschland oder in Meschen.

Inzwischen sind ein paar Tage vergangen und ich hab meine ganz persönlichen Antworten auf einen Teil der Fragen gefunden.

Ich bin überzeugt, dass wir, als Gemeinschaft der sächsischen (und nicht nur) Meschner, gemeinsam

mit Hugo Schneider sen., Manni und Hr. Sotropa, noch Einiges im Umfeld der Meschner Kirchenburg bewegen können und möchte mich zukünftig im Vorstand der SNMe.V. in diese Richtung verstärkt einsetzen. Die Erfahrung zeigt, dass ich als Einzelkämpfer sehr schnell ins Leere laufen konnte. Das Beispiel Hugo Schneider sen. zeigt mir aber genauso klar, dass tiefe Überzeugungen auch zum Erfolg führen können.

Nach mehr als 25 Jahren im Amt des Schuldirektors, darf Hr. Sotropa ab Sommer seinen wohlverdienten Ruhestand antreten und hat (hoffentlich) viel Zeit seine langjährigen, freiwilligen und ehrenamtlichen Aktivitäten rund um unsere Kirchenburg auszubauen. Neben der tatkräftigen Unterstützung seiner Familie könnte ein Engagement unseres Vereins und auch einzelner Personen, ob finanziell oder in anderer Form, hier sehr viel bewegen. Ich glaube fest daran, dass wir, nach der Orgelsanierung, Fahnenkauf und Fenstererneuerung, weitermachen und mit der „Zukunftsorientierten Entwicklung der Meschner Kirchenburgumgebung“ ein weiteres Projekt starten können, dass unserer Meschner Seele gut tut.

Als ersten konkreten Schritt möchte ich, gerade in Hinblick auf den zu erwartenden Ansturm ausgebreiteter Siebenbürger Sachsen in ihre alte Heimat, im Sommer 2017, das touristische Infomaterial aktualisieren, um Meschen in der Erinnerung der Besucher durch Mitnahme eines Flyers zu verankern.

Alles weitere möchte ich bis zu unserer Mitgliederversammlung im April 2017 reifen lassen.

Weihnachten ist die Zeit der Geschenke und wir tun uns von Jahr zu Jahr immer schwerer das passende Geschenk zu finden. Gibt es auch Geschenke für die Seele, vielleicht für unsere Meschner Seele?

Hans Reinert



*Museum in der Kirchenburg
Foto Hugo Schneider*



**ALLEN MESCHERN UND FREUNDEN MESCHENS,
FROHE, GESEGNETE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR !**



Einladung

Die Mitglieder der Siebenbürger Nachbarschaft, Meschen e.V. sind herzlich eingeladen, am Samstag, den 22. April 2017, an der 16. Mitgliederversammlung unseres Vereines teilzunehmen.

Diese beginnt um 13.30 Uhr im kleinen Saal der Ilsfelder Gemeindehalle mit folgender Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes für das Jahr 2016
2. Kassenbericht 2016, Bericht der Kassenprüfer
3. Planungen für das Jahr 2017

Um pünktliches und möglichst zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Jeder Teilnehmer erhält einen Getränkegutschein für das laufende Treffen.

der Vorstand der Siebenbürger Nachbarschaft Meschen e.V.

Urlaub machen im Meschner Pfarrhaus

In den letzten beiden Jahren wurde das Gästehaus im Meschner Pfarrhaus von Grund auf saniert. Die neuen Sanitäreinrichtungen, die Elektrik und auch die Möbel bringen das Haus auf einen gemütlich-ländlichen 2 Sterne-Standard, mit Flair. Marianne Rempler freut sich auf Gäste und bietet in Absprache auch Verpflegung an.

Gebucht werden kann, auch im Hinblick auf die Veranstaltungen im August 2017, direkt bei Marianne, am besten telefonisch unter:

Festnetz: 0040 269 862 141

Mobil: 0040 744 624 776



Wichtige Termine 2017

- | | |
|------------------------|---|
| 24.-26. Februar | Skiausfahrt zur Wolkensteinhütte nach Neukirchen am Großvenediger |
| 22. April | Sittag der Nachbarschaft Meschen in der Ilsfelder Gemeindehalle
13.00 Uhr Saalöffnung
13.30 Uhr Mitgliederversammlung im kleinen Saal der Gemeindehalle
15.30 Uhr Kaffee und Kuchen
19.00 Uhr Abendessen in Selbstversorgung aus „Kerfker“ und Tupperbox
„Notverpflegung“ wird von Organisatoren gesichert |
| 22. April | 19.30 Uhr Frühlingsball mit den Memories ² |
| 04. Juni | Heimattag in Dinkelsbühl, mit Teilnahme am Trachtenaufmarsch |
| 05.-06. August | Großes Sachsentreffen in Hermannstadt im Jahr des Reformationsjubiläums |
| 07.-13. August | Weinlandwoche im Kirchenbezirk Mediasch |
| 08. August | Meschner Tag im Rahmen der Weinlandwoche (siehe Beilagenblatt) |
| 09. August | Wanderung von Meschen nach Almen mit Besichtigung der Kirchenburg |
| 12. August | Mediascher Treffen mit 750-Jahr-Feier der Stadt Mediasch |
| 28. Oktober | Herbstball in der Gemeindehalle in Ilsfeld, mit dem Harmony Band |

Impressum:

Herausgeber: Siebenbürger Nachbarschaft, Meschen e.V. beim Amtsgericht Heilbronn unter VR 2778 / 2001
Redaktion: Hugo Schneider, Lessingstr. 15, 74360 Ilsfeld www.meschen.de - meschner.nachbarschaft@web.de